

Waldenser – verfolgte Protestanten, engagierte Christen bis heute



Foto: Rudolf Uhrig.

Peter Waldes, Führer der Waldenser,
auf dem Lutherdenkmal in Worms

Christine Klare (Halterbach), Angenka Hermsen (Münster), Holm Schüler (Dortmund)

Klasse: 7/8

Dauer: 6 Stunden

Inhalt: Wer sind die Waldenser? Wie entstand die Waldenserbewegung? Wie kam es zur Abspaltung der Waldenser von der katholischen Kirche? Welchen Grundüberzeugungen folgen sie? Wie schlossen sie sich der Reformation an? Wo leben heute noch Waldenser? Wie feiern sie Gottesdienst? Warum entschuldigte sich Papst Franziskus bei den Waldensern?

Materialübersicht

M 1 (Ab) Mein Laufzettel zum Stationenlernen „Waldenser“ – Was ist zu tun?

Stunde 1 und 2 Der Papst entschuldigt sich!

M 2 (Fo/Tx) Papst Franziskus entschuldigt sich! – Die historische Schuld der katholischen Kirche

M 3 (Bd/Tx/Fo) Wer war Petrus Waldes? – Stationen einer Biografie

M 4 (Tx) Paul bei den Waldensern – Rahmenerzählung zum Stationenlernen

Stunde 3 und 4 Die Waldenser, Protestanten bis heute – ein Stationenlernen**Station 1 Ein Licht leuchtet in der Finsternis – das Wappen der Waldenser**

M 5 (Bd/Ab) Ein Licht leuchtet in der Finsternis – das Waldenserwappen deuten

Station 2 Von Ketzern und Verfolgern – das Glaubensbekenntnis der Waldenser

M 6a (Tx) Das Glaubensbekenntnis des Petrus Waldes von 1180

M 6b (Bd/Tx) Die edlen Unterweisungen – ein Gedicht der Waldenser

M 6c (Tx) Was kritisieren die Waldenser? – Auszüge aus den Dispositionspropheten (1398)

Station 3 Verkleidete Prediger – Wanderprediger auf der Flucht

M 7a (Tx) Die Älteren erzählen von früher

M 7b (Tx) Ein Barbe aus dem San-Martino-Tal berichtet (1451)

Station 4 Man kann nie genug lernen – das Schweser Waldenser

M 8a (Tx) Ein Besuch im Waldensermuseum

M 8b (Tx) Ruth aus Torre Pellice erklärt, warum sie Waldenserin ist

Station 5 Paul hat viele Fragen – ein Vergleich der Waldenser mit meiner Kirche

M 9 (Bd/Tx) Paul im Gespräch mit einer waldensischen Pfarrerin

Station 6 Flüchtlinge gab und gibt es immer – Waldenser heute

M 10a (Tx) Soziales Engagement für Flüchtlinge – Waldenser heute

M 10b (Bd/Tx) Aktion auf dem Westenhellweg – Dortmunder Muslime setzen ein Zeichen für Vertrauen

Stunde 5 und 6 Hier könnt ihr zeigen, was ihr gelernt habt!

M 11 (Ab) Was weiß ich über die Waldenser? – Teste dein Wissen!

Anmerkungen

Ab = Arbeitsblatt, Bd = Bild, Fo = Folie, Tx = Text

M 1

Mein Laufzettel zum Stationenlernen „Waldenser“ Was ist zu tun?

Wer waren die Waldenser? Welchen Grundsätzen folgten sie? Und warum wurden sie im Mittelalter verfolgt? Begebt euch auf Spurensuche. Sechs Stationen informieren euch über das Leben und die Glaubensüberzeugungen der Waldenser. Wählt eine Station aus, die euch besonders interessiert, und erstellt nach deren Bearbeitung in der Gruppe eine PowerPoint-Präsentation, die eure Mitschülerinnen und Mitschüler über alles Wichtige und Wissenswerte informiert.

Station	Worum geht es hier?	Erleuchtet Wann?
Station 1	Ein Licht leuchtet in der Finsternis – das Wappen der Waldenser Paul versucht herauszufinden, was es mit dem Wappen der Waldenser auf sich hat. Welches Symbol versteckt sich hinter dem Bild im Wappen? Helft Paul bei seiner Recherche!	<input type="checkbox"/> _____
Station 2	Von Ketzern und Verfolgern – das Glaubensbekenntnis der Waldenser Was gab den Waldensern die Kraft, der Verfolgung durch die Kirche über Jahrhunderte standzuhalten? Unterstützt Paul bei seiner Suche nach einer Antwort!	<input type="checkbox"/> _____
Station 3	Verkleidete Prediger – Wanderprediger auf der Flucht Paul erforscht, was es mit den „Verkleideten Predigern“ auf sich hat. Warum konnten die Waldenser ihre Botschaften nur verdeckt weitergeben? Begebt euch auf Spurensuche.	<input type="checkbox"/> _____
Station 4	Man kann nie genug lernen – das Schreiben der Waldenser Paul sucht etwas über das Schreibwesen bei den Waldensern herauszufinden. Warum war es ihnen so wichtig, dass jeder lesen und schreiben lernte? Und wie beurteilen Waldenser heute das Engagement in der Kirche? Findet es heraus.	<input type="checkbox"/> _____
Station 5	Paul hat viele Fragen – ein Vergleich der Waldenser mit meiner Kirche Paul möchte wissen, wo sich die waldensische Kirche sich von den Kirchen, die er kennt, unterscheidet. Wo liegen Unterschiede? Begebt euch mit Paul auf Spurensuche!	<input type="checkbox"/> _____
Station 6	Flüchtlinge gab und gibt es immer – Fluchtgründe heute Paul gerät die Flüchtlinge nicht aus dem Kopf. Wie erging es den verfolgten Waldensern damals? Wie geht es Flüchtlingen heute? Helft Paul bei der Recherche!	<input type="checkbox"/> _____

Aufgabe

1. Lest euch die Beschreibungen zu den jeweiligen Stationen durch.
2. Wählt eine Station aus, die euch interessiert und die ihr bearbeiten möchtet. Geht zu dieser Station und bearbeitet die dort ausliegenden Materialien sowie die dazugehörigen Aufgaben. Ihr habt insgesamt vier Stunden Zeit. Vergesst nicht, euch Notizen für eure Präsentation zu machen.
3. Fasst anschließend alles, was ihr an eurer Station gelernt habt, für eure Mitschülerinnen und Mitschüler in einer PowerPoint-Präsentation zusammen.

Die Waldenser standen für ihren Glauben ein. Deshalb wurden sie verfolgt. Nehmt an dem das Stationenlernen begleitenden Schreibgespräch teil und überlegt, wo ihr eurem Glauben im Alltag Ausdruck verleiht.



M 2a

Papst Franziskus entschuldigt sich! – Die historische Schuld der katholischen Kirche

Es ist das erste Mal, dass ein Papst eine Waldenserkirche betritt. Er küsst die Bibel und entschuldigt sich. Warum hat er das getan? Stellt Vermutungen an über mögliche Hintergründe dieses Ereignisses.



Foto: picture alliance.

Aufgaben

1. Beschreibt, was ihr auf dem Foto seht.

2. Der Titel des Fotos lautet: „Papst Franziskus entschuldigt sich bei den Waldensern und küsst die Waldenserbibel“. Mit auf dem Bild im Waldensertempel in Turin ist der Moderator der Waldensertafel, Pastor Eugenio Bernardini. Liste auf, welche Informationen du noch benötigst und welche Begriffe erklärt werden müssen, damit du verstehst, worum es geht und welche Bedeutung dieses Treffen hat.

Meine Fragen zum Bild:

-
-
-
-

M 3

Wer war Petrus Waldes? – Stationen einer Biografie



Foto: Rudolf Uhrig.

1 In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts lebte in Lyon ein Kaufmann mit Namen Waldes. Er war durch Darlehens- und Zinsgeschäfte reich geworden. Deshalb beschäftigte ihn die Frage, ob ein reicher Mann wie er in den Himmel kommen könne. Die Kirche gab ihm darauf keine Antwort.

2 Da begegnete er einem fahrenden Sänger. Dieser erzählte ihm die Geschichte des heiligen Alexis. Alexis hatte all seine Reichtümer den Armen geschenkt. Als Bettler kehrte er in seine Heimatstadt zurück. Den Spott seiner Mitmenschen hatte er dafür hinnehmen müssen. Bis zu seinem Tod lebte er fortan in Armut.

3 Beeindruckt von dieser Geschichte, fragte Waldes, warum Alexis sich für diesen Lebensweg entschieden habe. Der Sänger erzählte ihm, dass Jesus einst einem reichen Mann gesagt habe, er könne ihm nur nachfolgen, wenn er zuvor all seinen Reichtum an die Armen verchenke (Matthäus 19, Vers 21). Das Handeln dieses Reichen nun habe der heilige Alexis sich zum Vorbild genommen und sich zur Nachfolge Jesu entschlossen.

4 Die Geschichte des heiligen Alexis beschäftigte Waldes. Sie ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Weil die Bibel auf Lateinisch verfasst war und er diese Sprache nicht beherrschte, konnte er die Geschichte nicht nachlesen. Deshalb beauftragte er Bibelübersetzer, Teile der Bibel in die Landessprache zu übersetzen, damit er und alle anderen Menschen den biblischen Text selbst lesen könnten.

5 Nun las Waldes die Bibel und änderte in der Folge sein Leben radikal. Er verschenkte all seine Güter, zog als Wanderprediger umher und gab Jesu Lehre weiter. Er selbst lebte nur von Spenden. Viele folgten ihm nach. So entstand die Bewegung der „Armen Christi“. „Waldenser“ nannte man diese Bewegung erst viel später. Den Namen gaben ihnen ihre Gegner.

6 Schnell kam es zum Konflikt mit der Kirche. Zwar stimmte die Kirche mit den Forderungen Waldes' überein, in Armut zu leben. Sie gestattete es den Waldensern aber nicht, als (Laien-)Prediger durch das Land zu ziehen. Waldes suchte den Bruch mit der Kirche zu vermeiden. Er hoffte, die Kirche von innen heraus verändern zu können. Doch andere Waldenser wollten, anders als er, für ihren Unterhalt arbeiten. Sie wollten handwerklich tätig sein und wehrten sich dagegen, sich dies von der Kirche verbieten zu lassen. So war der Bruch mit der Kirche nicht mehr aufzuhalten.

Aufgaben

1. Suche dir einen Partner/eine Partnerin.
2. Lest euch den Text über Petrus Waldes gegenseitig vor. Der eine liest den ersten Abschnitt, der andere berichtet, was er behalten hat. Ändert bei jedem Abschnitt die Rollenverteilung.
3. Notiert euch währenddessen gemeinsam Stichpunkte.

Abschnitt 1 Meine Stichpunkte:

Abschnitt 2 Meine Stichpunkte:

Abschnitt 3 Meine Stichpunkte:

Abschnitt 4 Meine Stichpunkte:

Abschnitt 5 Meine Stichpunkte:

Abschnitt 6 Meine Stichpunkte:

M 3

Wer war Petrus Waldes? – Stationen einer Biografie



Foto: Rudolf Uhrig.

Aufgaben

4. Betrachtet anschließend das Bild. Schreibt auf, was ihr seht.

5. Die Figur zeigt Petrus Waldes. Beschreibt, was euch das Bild über Petrus Waldes verrät.

Sprinteraufgabe

Waldenser

- waren in der Armut verpflichtet,
- zogen als Händler verkleidet durch das Land und predigten,
- richteten ihr Leben an der Bibel aus,
- wollten leben wie die Apostel zur Zeit Jesu,
- kümmerten sich nicht um ihr Wohlbefinden und den nächsten Tag.

Findet Hinweise auf diese Eigenschaften in der Abbildung von Petrus Waldes.

M 5

Station 1: Ein Licht leuchtet in der Finsternis – das Wappen der Waldenser

Am Sonntag besuchte Paul mich in der Gastfamilie den Waldensergottesdienst. Einiges im Gottesdienst ist Paul fremd, anderes wiederum vertraut. Die Pfarrerin trägt ein rotes Gewand, wie es von zu Hause aus den evangelischen Gottesdiensten kennt. Paul ist verwundert, im weitgehend katholischen Italien keine Messgewänder zu sehen. Sie er sie mit seiner Oma oft besucht hat. Während der Predigt schaut er sich in der Kirche um. Hinten an der Wand entdeckt er das Symbol der Waldenser. Er wird neugierig und sammelt in Gedanken seine Fragen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt ein wichtiges Symbol der Waldenser: Es versinnbildlicht die zentrale Glaubensaussage der Waldenser und bezieht sich auf zwei Bibeltexte, die abgedruckt sind. Lies die nachfolgenden Texte durch und vergleiche sie mit der Abbildung. Im Anschluss fülle das nachfolgende Arbeitsblatt aus.

Die Offenbarung des Johannes 1, 12–16



12 Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter
 13 und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich [...]
 16 [U]nd er hatte sieben Sterne in seiner Hand [...] und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht.

Übersetzung des Außenkreises:

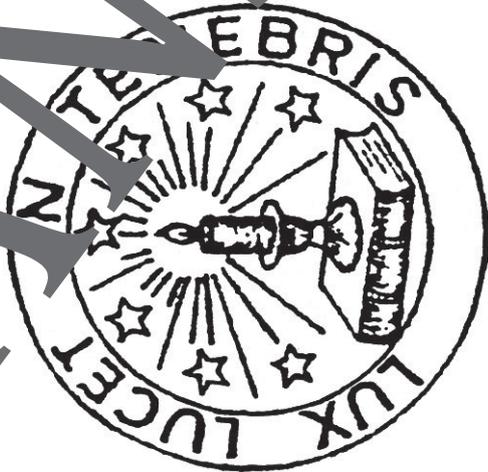
Licht leuchtet in der Finsternis.
Erklärung der Symbole innen:
 Stern: Zeichen und Überbringer des Lichts.
 Leuchter: symbolisiert das geistliche Licht, Leben und Heil.

Johannevangelium 1, 5–15



5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.
 Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes.
 7 Der kam zum Zeugnis, um von dem Licht zu zeugen, damit sie alle durch ihn glaubten.
 8 Er hat nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht.
 9 Das Wort, das wahr ist, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt gekommen sind.
 Er war in der Welt, und die Welt hat ihn nicht erkannt.
 14 Und er, das Wort, das Fleisch wurde, wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater [...].
 16 Johannes gibt Zeugnis von ihm und ruft: Die Welt war es, von dem ich Zeugnis gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich.

Texte: Lutherbibel, revidiert 2017. © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft.



M 6

Station 2: Von Ketzern und Verfolgern – das Glaubensbekenntnis der Waldenser

Paul ist aufgefallen, dass viele Waldenser in den Cottischen Alpen, der Gegend, die er gerade besucht, noch heute in unzugänglichen Gegenden an Bergen und in Schluchten leben. Ricca und Francesca, seine Gastschwester, erzählen ihm, dass die Waldenser nur so die Verfolgung durch die Inquisition und die Gegenreformation überlebt haben. Paul fragt sich, warum die katholische Kirche vor über 500 Jahren so streng gegen die Waldenser vorging. Und was den Waldensern die Kraft gab, sich dieser Verfolgung zu widersetzen. Der waldensische Lehrer Ricca rät Paul, sich das Glaubensbekenntnis der Waldenser genauer anzusehen, vor allem das erste, noch vom Gründer Petrus Waldes verfasste Bekenntnis aus dem Jahr 1180. Dieses soll er mit dem Bekenntnis der Waldenser aus dem Jahre 1488, kurz vor dem Anschluss an die Reformation, vergleichen.

M 6a

Das Glaubensbekenntnis des Petrus Waldes von 1180

Alle Gläubigen sollen wissen, dass ich, Petrus Waldes und alle meine Brüder und Schwestern vor den heiligen Evangelien erklären, dass wir von ganzem Herzen glauben und öffentlich bekennen, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist drei Personen sind, aber ein einziger Gott [...]

- Wir glauben fest und erklären, dass die Menschwerdung der Gottheit nicht im Vater und nicht im Heiligen Geist geschah, sondern nur im Sohn (Jesus).
- Wir glauben an eine heilige, makellose Kirche. Außerhalb dieser Kirche kann niemand selig werden.
- Wir glauben fest an das zukünftige Gericht und daran, dass jeder Einzelne seinen Lohn oder seine Strafe empfängt für das, was er in seinem Leben getan hat. Wir bezweifeln nicht, dass Almosen, Opfer und andere gute Werke den verstorbenen Seelen helfen können.
- Wir haben beschlossen, nie armer zu sein, ohne uns von den Sorgen für den morgigen Tag bestimmen zu lassen. Wir nehmen von niemandem weder Gold noch Silber noch sonst irgendetwas an außer Kleidung und tägliche Nahrung [...].
- Wir glauben, dass auch wer in der Welt leben bleibt und seine eigenen Güter behält, Almosen gibt und mit seinem Reichtum gute Werke tut und die Gebote Gottes hält, gerettet werden kann. [...]



Foto: Rudolf Uhrig.

Text: Tourin, Giorgio: Geschichte der Waldenser Kirche. Verlag der Evangelisch-Lutherischen Mission. Erlangen 1983. © Kitab Verlag Klagenfurt

M 6b

Die edlen Unterweisungen – ein Gedicht der Waldenser

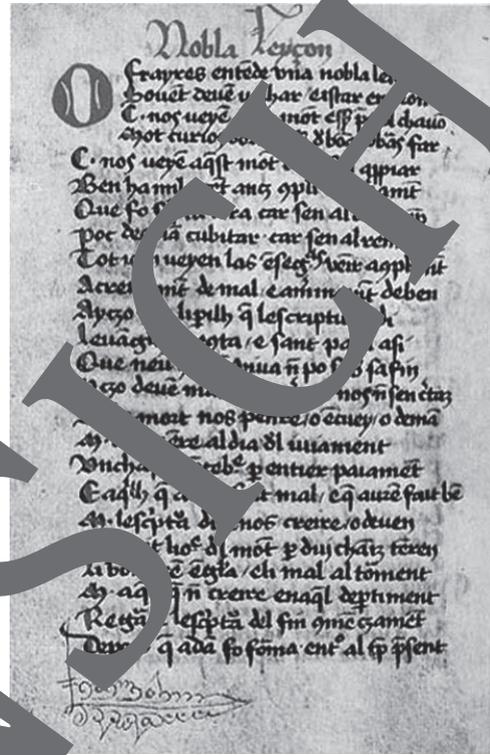
O Brüder, hört eine edle Unterweisung!

Es gibt auch heutzutage noch viele, die den Weg Christi zeigen wollen, aber deswegen so verfolgt werden, dass sie wenig tun können. Die falschen Christen sind so durch Irrtum verblendet, und zwar vor allen andern die Lehrer selbst; dass sie misshandeln und töten, die besser sind als sie, dagegen die Schlechten in Ruhe leben lassen.

Daran kann man erkennen, dass sie keine guten Hirten sind: Sie lieben die Schafe nur, um sie scheren zu können. Ist jemand, der Gott liebt und Jesus Christus fürchtet, nicht verleumdet, nicht schwört, nicht lügt, nicht die Ehe bricht, nicht tötet, nicht stiehlt, sich nicht an seinen Feinden rächt, so sagen sie: Das ist ein Waldenser und verdient den Tod.

Ich wage es zu sagen, und es wird sich als wahr erweisen: Alle Päpste, von Sylvester an bis jetzt, alle Kardinäle, Bischöfe und Äbte zusammengenommen haben nicht die Macht, einen Menschen loszusprechen und ihm für Todsünden Vergebung zu erteilen.

Text und Bild aus: Tourn, Giorgio: Geschichte der Waldenser-Kirche. 3. Aufl. Claudiana Verlag, Turin 1983.



Aufgaben

- (**) Nach 300 Jahren grausamer Verfolgung belegen die Waldenser in ihrem Gedicht Nobla Leyczon sich und Vertreter der römischen Kirche mit Eigenschaften. Unterstreiche diese im Text. Notiere sie anschließend in der nachfolgenden Tabelle.

Eigenschaften der Waldenser	Eigenschaften der Vertreter der römischen Kirche
•	•
•	•
•	•
•	•
•	•

- (***) Vergleiche das Glaubensbekenntnis aus dem Jahre 1180 mit der Nobla Leyczon. Wie wird in den beiden Texten jeweils über die römische Kirche gesprochen? Was hat sich in den Jahren zwischen 1180 und 1300 verändert?

2. (***) Bildet zwei Gruppen.

Gruppe 1 übt ein Rollenspiel ein, in dem Inquisitoren ihrem Bischof von den Ergebnissen der Verhöre berichten. Gruppe 2 übernimmt die Rolle des Bischofs und seiner Mitarbeiter. Überlegt euch mögliche Reaktionen und Kommentare auf die Anschuldigungen, welche die Waldenser gegenüber der kirchlichen Lehrmeinung formulieren.

Inquisitor berichtet:

Bischof antwortet:

Inquisitor berichtet:

Bischof antwortet:

Inquisitor berichtet:

3. (***) Der Waldenser steht am „Marterpfahl“. Andere beschießen ihn mit „Wortpfeilen“, die ihn als Ketzer brandmarken. Beschrifte die Pfeile mit den Anschuldigungen.



Foto aus dem Waldensermuseum Torre Pellice.

Zusatzaufgabe für Schüler

(***) Tragt im Internet Informationen über die Bedeutung von Papst Silvester, der Heiligenverehrung, der Reliquien und des Hegefeuers für die katholische Kirche zusammen.

Hinweis

Bearbeitet entweder die Aufgaben zu M 6a oder die Aufgaben zu M 6b. Die Aufgaben zu M 6c sind freiwillig.

M 8b

Ruth aus Torre Pellice erklärt, warum sie Waldenserin ist

„Warum ist es für dich, 2000 Jahre nach Entstehung der ersten christlichen Gemeinden und 500 Jahre nach der Reformation, persönlich sinnvoll, protestantisch zu sein?“

Auf diese Frage einer Lehrerin antwortet die 17-jährige Ruth:

Protestantin zu sein, bedeutet für mich, durch das direkte, persönliche Gebet zu Gott frei zu sein. Es heißt, bewusst in der Welt Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für meine Mitmenschen, ganz gleich, ob es sich dabei um meine beste Freundin handelt oder einen entfernten Bekannten, einen Flüchtling oder Fremden, der Sicherheit und Schutz sucht. Wir alle sind Menschen und als solche haben wir das Recht, menschenwürdig behandelt zu werden.

Ich übernehme Verantwortung, indem ich Gottes Schöpfung respektiere. Ich lebe umweltverträglich. Ich kaufe regional ein, nutze, wo es geht, öffentliche Verkehrsmittel, ich kaufe Kleidung, die in meinem Land hergestellt wurde, konsumiere genteurfreie Nahrungsmittel.

Gläubig zu sein, bedeutet für mich, im Alltag zu versuchen, der Verantwortung, die Gott uns gegeben hat, gerecht zu werden. Ich bin dankbar, der glaubt, unterstützt Gott auf seiner Reise durchs Leben.



© Fotolia.

Aufgaben

1. (***) Lies den Text. Ruth erläutert, was ihr als gläubiger Waldenserin im Alltag wichtig ist. Markiere dies im Text.
2. (***) Schreibe einen Brief an Ruth. Teile mir mit, was du an deiner Kirche gut findest und was du vermisst.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de